

Newsletter Brass for peace Tobias Vöhringer

Hallo hier schreibt euch Tobias Vöhringer. Sofia Rückle und ich sind die beiden neuen Brass-for-Peace-Volontäre für dieses Jahr.

Wir sind jetzt seit knapp zwei Monaten im Land und fühlen uns sehr wohl. Schon einiges haben wir bis jetzt erlebt. Doch alles der Reihe nach:

Angefangen hat unsere Arbeit in Bethlehem am 31. August. Nach einer kurzen Einführung mit Karin, (eine unserer Vorgängerinnen, mit der wir noch ein paar Tage gemeinsame Zeit verbringen konnten) und Hospitationen im Kindergarten und der Grundschule, ging es an diesem Tag direkt schon los mit unserem ersten Arbeitseinsatz: In der Dar al Kalima Schule in Bethlehem sollten wir die Schüler für die Posaunenarbeit gewinnen. Nachdem wir einige Kinder aus den einzelnen Klassen gefunden hatten, haben wir mit selbstgebauten Schlauchtrompeten und Schlauchposaunen begonnen mit den Kindern zu spielen, um ihnen so die Lust zum Lernen eines Blechblasinstrumentes zu entlocken. Und ich glaube, das haben wir geschafft, denn mittlerweile sind es knapp 40 Schüler, die Sofia und ich in der Dar al Kalima Schule mittwochs und samstags unterrichten. Das ist nicht immer so einfach, denn die Schüler können schon ganz schön anstrengend und laut sein. Aber der Unterricht bereitet uns und hoffentlich auch den Schülern immer wieder aufs Neue Freude. Jetzt sind wir sogar schon so weit, dass fast jeder Schüler und jede Schülerin ein eigenes Instrument zuhause hat, sodass wir bald am Reformationstag ein kleines Konzert spielen können.

Ansonsten bestanden unsere ersten Tage aus viel Stundenplan-Organisation und Zurechtfinden in einem neuen Umfeld. Nachdem wir soweit organisiert waren, kam unverhofft ein erstes Highlight auf uns zu: vom 9. bis 11. September ging es mit dem Gemeindeausflug der evangelischen Erlösergemeinde aus Jerusalem in die Wüste nach Timna, einem Naturpark ganz im Süden von Israel. Dort haben wir, zusammen mit der Kantorei aus der Erlöserkirche, einen ZDF-Fernsehgottesdienst aufgenommen. Dieser wurde dann eine Woche später ausgestrahlt. Man kann ihn aber noch in der ZDF Mediathek finden (<https://www.zdf.de/gesellschaft/gottesdienste/evangelischer-gottesdienst-502.html>). Also wer möchte, kann ihn sich sehr gerne anschauen.

Neben dem musikalischen Engagement konnten wir an diesem Wochenende sehr gute Kontakte zur Erlöserkirchengemeinde knüpfen und sind dort immer sehr gern gesehene Gäste. So spielen wir dort regelmäßig im Gottesdienst. Leider konnte unser Fridaybrass-ensemble von Brass for Peace dort bisher nicht mitwirken, da die palästinensischen Kinder bisher allesamt keine Einreise-Permits nach Israel bekommen haben. So standen Sofia und ich bisher alleine auf der Empore, hatten aber trotzdem sehr viel Spaß. Im Anschluss an die Gottesdienste haben wir immer sehr positives Feedback erhalten und bekamen oft zu hören, wie toll wir doch spielen würden.

Doch immerhin einen gemeinsamen Auftritt mit dem Fridaybrassesemble hatten wir zwischenzeitlich dann doch an Erntedank in der Weihnachtskirche in Bethlehem. Leider waren wir auch hier nur eine kleine Besetzung, weil am gleichen Tag eine Aktion der örtlichen Pfadfinder stattfand, bei denen viele unserer Schüler beteiligt sind. Wir waren zum Glück gerade noch so spielfähig. Der Auftritt war aber trotzdem ein voller Erfolg und die wöchentlichen Proben davor haben sich zu einhundert Prozent gelohnt. Die Gemeinde war sogar so begeistert von unserem Spielen, dass wir zu ihrem Erntedank-Festessen im Anschluss an den Gottesdienst eingeladen wurden. Und zwar nicht nur wir beiden „Brassvolo“s, sondern auch einige unserer Schüler und unsere gesamte WG.

Wo ich gerade schon von unserer WG erzähle: Sofia und ich wohnen zusammen mit den anderen Volontären vom Berliner Missionswerk im Volo-Haus auf dem Schulgelände von „Talitha Kumi“. In unserer WG verstehen wir uns richtig gut und sind fast schon eine kleine Familie, die jeden Abend gemeinsam isst und sich über den vergangenen Tag unterhält.

Aktuell gibt es eine eigentlich richtig schöne, aber für uns auch traurige Nachricht: Carolin Modersohn, unsere Vorgängerin und gute Mentorin geht in wenigen Tagen für einige Monate in Elternzeit. Somit geht uns eine wichtige Bezugsperson und Koordinatorin verloren: Da freuen wir uns für sie natürlich mit, aber blicken doch etwas mit Sorge in Richtung stressige Vorweihnachtszeit Doch glücklicherweise kommt nächste Woche Volker Janssen aus Hannover (Musiklehrer und Brass-for -Peace- Vereinsmitglied) für zwei Wochen zu uns nach Betlehem, um uns zu unterstützen.

Soviel ist in den letzten Wochen geschehen, dass ich das gar nicht alles hier schreiben kann. So viele neue Leute, Eindrücke und Erlebnisse, von denen ich hier noch Stunden berichten könnte, doch ich glaube, das soll's für heute gewesen sein. Soviel steht aber fest: Sofia und ich haben die letzten Wochen hier sehr genossen und freuen uns beide, dass unser Freiwilligendienst noch eine Weile dauert, eine Zeit, in der wir sicher noch viel erleben werden und in dem sich der Ansatz unserer Schüler und hoffentlich auch unser eigener, noch um einiges verbessern wird. ☺

Tobias Vöhringer